

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

238 (28.8.1919) Erstes und Zweites Blatt

Wäre eine zweite Ausfertigung des Reichsgesetzes zur Kontrolle zu überlegen. Auf eine Wiederrückgabe der Gemeindefürsorge...

Einem breiten Raum nahm die Organisationsfrage ein, über die der Verband des Landesverbands städtischer Beamter...

Einem weiteren Raum nahm die Verhinderung des bisherigen Vortages und der Schließung eines Beschlusses...

Ernennungen und Beförderungen.

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Im Ministerium des Kultus- und Unterrichts sind folgende des Nachtrags zum Staatsvoranschlag für laufende Jahre drei weitere Stellen...

Strassenbauverwaltung ernannt. Im Jahre 1892 erfolgte seine Ernennung zum Bezirksingenieur und Vorstand der Wasser- und Strassenbauverwaltung...

Kleingarten- und Kleinpachtlandordnung.

Zur Sicherung der Volksernährung, aber auch zum Schutz der Kreise, die sich ihr Gemüse usw. selbst ziehen lassen...

Zur Sicherung der Volksernährung, aber auch zum Schutz der Kreise, die sich ihr Gemüse usw. selbst ziehen lassen...

Zur Sicherung der Volksernährung, aber auch zum Schutz der Kreise, die sich ihr Gemüse usw. selbst ziehen lassen...

Letzte Nachrichten.

Das Stimmengewicht der Länder im Reichsrat.

5. Berlin, 27. Aug. Die im Reichsrat vertretenen Länder haben insgesamt 63 Stimmen.

Reichskonferenz der U.S.P.

5. Berlin, 27. Aug. Nach der 'Freiheit' findet am 9. und 10. September hier eine Reichskonferenz der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei Deutschlands statt.

Die vorbrüchige lettische Regierung.

5. Riga, 27. Aug. (Moff.) Ueber eine Geforsamungsverweigerung im Baltikum stehen der Truppenteile wird gemeldet.

Heimkehr deutscher Krieger.

München, 27. Aug. (Moff.) 2500 Angehörige der ehemaligen Heeresabteilung Schenk sind aus der Gefangenschaft in Serbien in Lager auf dem Lechfeld eingetroffen.

Das alte Spiel.

Berlin, 27. Aug. Die Nachrichten des 'Neutour Herald', daß der Pariser Rüsterrat dem deutschen Wunsch, deutsche Sachverständige in das Wiederaufbaugesamt zu entsenden...

Aus dem Wirtschaftsleben.

Zur Teuerung der Lebensmittel.

Vom Leber erhalten wir folgende Aufschätz: Der ermattete, daß nach einmündigen Frieden die Lebensmittel billiger würden...

kein Wunder. Der Preis der landwirtschaftlichen Erzeugnisse hängt hauptsächlich von dem der Futtermittel ab. Wenn diese im Preise hoch stehen...

Die Viehpreise anderer Viehbesitzer sollten das Viehbesitzer an die sich meldenden Viehbesitzer nach Mahende des Bedürfnisses verteilen.

Daum kommt noch ein anderer Kreisbesitzer. Die Städte haben vielfach jedem Stallbesitzer eine Viehe, weil er Viehbesitzer ist.

Das Viehbesitzer an die sich meldenden Viehbesitzer nach Mahende des Bedürfnisses verteilen.

Die Zwangsbewirtschaftung für Kunstpflanzen und Lampen.

ist durch Beschluß des Ausschusses der Reichswirtschaftsstelle nunmehr vorbehaltlich der demnächst zu erwartenden ministeriellen Genehmigung erledigt.

Neufestsetzung der Handelsaufschläge.

Im Reichsernährungsministerium sollen, wie die 'D. R. G.' meldet, Anfang September ds. Js. Verhandlungen zwischen der Regierung und Vertretern des Groß- und Kleinhandels wegen Neufestsetzung der Handelsaufschläge stattfinden.

Sport - Turnen - Wandern - Reisen.

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden, gelang es Mühlbura 10 Minuten vor Halbzeit, das erste Tor zu erzielen.

Der Sport beim Militär. Die in der vergangenen Woche beim Militär-Verbanden in Berlin, der Turnvereine, die mit dem Karlsruher Fußballverein in Verbindung stehen...

Wodenee-Schwimmen 1919. Die Meldungen zu dem am Sonntag, den 31. ds. Mts., 11 Uhr, an der Seelische in Konstanz stattfindenden Wodenee-Schwimmen 1919 haben ein ausgezeichnetes Ergebnis gezeigt.

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Wohlfahrtsvereinsfest N. G. Mühlbura-Maiswiesler Mannheim 2.1. Bei schönem Wetter, sehr flotten Spiel, in dem die Mannheimer Mannschaften sich anfangs aufzufanden...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Genet als europäischer Baumwollmarkt.

In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Genet als europäischer Baumwollmarkt. In dem Kampf unserer Gegner gegen Deutschlands Industrie und Handel spielen auch die Verhältnisse der Baumwollindustrie eine wichtige Rolle.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse.

Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Die Aufgabe der Frankfurter Einfuhrmesse. Es ist eine auffällige Erscheinung, daß eine Form des Handels, die man zu den absterbenden rechnete, im Kriege wieder zu ungeahntem Leben erweckt ist.

Unterhaltungs-Beilage zum Karlsruher Tagblatt

(Nachdruck sämtlicher Artikel verboten.)

Das Gewitter.

Erzählung von E. Kadow.

Von jeher waren sie feindliche Nachbarn gewesen. Vater Brakenbach und Mutter Wendt. Aber sie machten es an in der Stille ab, es sollte heileide nicht so ausfallen, als ob sie irgend etwas aneinander hätten.

Dies Jahr hatte die Wendt schon vom Februar an neidisch dem Nachbarn über Raum geseht. Was der Herr von seinem einsigen Gänselbauer für Eier erzielte. Große, riesige Dinaer. Am März sah schon die Wie auf wach von diesen Eiern, und im April waischelte sie mit einem Dursend bunnenweider, gold-aeller Gänfel einher.

„Sag mal, Brakenbach“, rief die Wendt ihm eines schönen Morgens zu, „was nimmst für Deine Gänseleier?“

„Die werden nicht verkauft.“

„Na, ich will Dir fünf Mark für das Stück geben. Was willst Du haben, machst hundert Mark. Und ich hab Dir einen richtigen Blauen dafür, nur so falsche Aufzucht.“

Brakenbach ams in das Haus und klabte die Tür hinter sich zu. Was er dort in der Dämmerung des Saugflurs vor sich hinstarrte, kann nicht einmündet feststellen werden.

Er feste drei Stunden auf je fünf Gänseleier und fima an zu rechnen: Die ersten und dann die übrigen Gänfel würde er sowest aufziehen, bis sie federn hätten. Dann brachte das Stück hundert Mark und mehr; im Ganzen rechnete er auf hundert Gänfel — also rund zehntausend Mark. Nicht übel!

Das hätte wohl der alte Wendtschen abgek, ihm seine alten Eier abzulieren! Warum hatte sie ihn im vorigen Jahr so angeschlossen mit dem miserablen Saatfaher? — nein, die möchte aufehen, wo sie was hertriebte. Von ihm nicht! — Ober...? Vielleicht die letzten, wäden, so Ende Mai? Die brachten ja schließlich noch was; wenn sie die hoch beachtete, dann konnte sie am Ende welche ziehen.

Wendts Mutter's Augen funkelten. Dem alten Gauner wollte sie's schon anfrischen, der sollte was erleben. Nicht einmal der Nachbarn für autes Geld verkaufen!

Wenn sie bloß hätte richtig heren können! Versucht hätte sie es ein baarmal, hatte abemirnisvolle Kräuter aelucht, sonderbare Strände herabebet und dem Alten den schönsten Teufelsauber anzuwünscht. Aber irgawoie hatte die Sache nicht geklappt. Am Geantest, Wendts Mutter hatte bemerkt, daß ihr einenes Ansehen und Vieh darunter litt.

Da ließ sie das Ders sein und veruchte andere Sächle. — Neht vor allem hatte sie der Ghrata aenadt, sie wollte den Nachbarn übertrumpfen. Im Nezen und Käste schenkte sie über Land, ams meienweit in die Dörfer und brachte richtig eine Menge Gänseleier heim.

Wer Wochen später triebelten bei ihr awonia Gänschen im Gras herum. Und bei Brakenbach nur noch neunzehn.

„Ich weiß nicht, was dies Jahr los ist.“ Laate er, „die Gänse fressen wie die Aizen. Sie fallen um — und was sind sie. Du wirst mal sehen, von Deinen behältst Du auch nicht viel.“

„Weins ist ein arter Schaal“ besetzte Fran Wendt behaglich.

Sie hüte sich, ihm zu sagen, daß seine Gänschen in diesen Jahren frischen Aizen anrefren gekessen hätten. Sie hatte es selbst gesehen, sich aber nicht veranlaßt gefühlt, es ihm zu melden. Warum ließ der so probia seine Heine Berde frei herumarsafen, wo sie wollte.

Die Grolake hüben und drüben Aizen und fiesen wie ein Barometer im Frühling: bald war die Wendts oben, bald Brakenbach.

Die Gankter kamen in Scharen und holten schwindende Summen. Sie bekamen aber nichts, die beiden Alten wollten noch sehr viel höher hinaus.

Die letzten awonia Eier bei Brakenbach waren „Kra“ awelen — einfach Kra. Da verkaufte er den Rest seines Vorrats an ahnunslose Schöder, die beseliat damit abwaan. Und Mutter Wendt brachte den abnuns Mund noch schmalier zusammen — her alaubte, schlechte Eier verkauft zu haben? Nein, die Eier waren ganz aut! Bloß mit einer feinen Nähnabel angediekt waren sie, sonst nichts.

Niemand hatte die Heine, verhäkelte Gestalt gesehen, wenn sie früh um drei Uhr in ihrem Schubben hantierte, der an Brakenbachs Schuppen stieß, wo die

Guden sahen. Und es kam der Sommer, und die Deuernte war im Ganzen, wobei sich freunndschalich auch die Wendtsche und Brakenbachs aneinander hielten. Das war althergebrachte Sitte, davon ließ man nicht ab.

Aber das Unalück wollte, daß Brakenbachs Wiefe eine halbe Stunde vom Dorf entfernt laa, und daß an dem Laa, da das Schidtal au breden wünschte, ein schaweres Gewitter heraufsa.

Es lam so schnell, daß keine Mocht mehr möglich war — man mußte es drauken aushalten.

Nun war Mutter Wendt, so dreist sie sonst war, bei einem Gewitter ganz aus dem Ganschen. Sie konnte sich nicht helfen, es dachte sie mit unbesualamer Gewalt, schüttelte sie, ließ sie atieren und lammern wie ein hässliches Kräulein. Und vor allem durfte sie dann nicht allein sein. Nein, bloß das nicht!

Brakenbach hatte rasch den Rezenplan von seinem Waagen annehmen und ihn als Dach noch über den Waagen abenan, unter dem er awandt und rasch eine Söble zum Unterziehen ausseholt hatte.

Kradend schlüden die Donner ringsum, furchbar audten die Feuerlöchlaan am Himmel hin, der Sturm raute, der Nezen drastelle betrieber.

Mutter Wendt lauerte ganz hinten in der Söble, wo sie kaum noch Luft holen konnte und mummelte, unterbrochen durch schrille Aufschreie, Gebete vor sich hin.

Brakenbach lauerte aleichalitia vor ihr, dann und wann verächlich auf die Kammerde hinabsehend.

Ein schaweloeber Blis fuhr scheinbar dicht vor ihnen in die Erde, unmittelbar aefol von metallnem Knatzen und Dröhnen.

„Nees!“ heulte die Wendts auf, „verschone mich doch bloß diesmal noch, lieber, auter Gott, ich will ja auch nie wieder was Böses tun!“

„Na“, meinte Brakenbach, „wenn das Wort 'ne Brüde ist.“

Ein neuer Blis! Donnerlial! Blis! Donnerlial! Es war idon wirklich entsehlid, wenn es auch Brakenbach nicht rübrte. Wenn es nur im Deu anenanan wäre, er hätte sich jetzt aern eine Pfeife angesteckt. Und seine Nübe imponierte der Wendts: sie klammerte sich an seinen Arm.

„Wenn wir jetzt sterben müssen“, wüßte sie, „ach Gott, wenn wir weanüssen, denn kommen wir aleid ins Paradies, Brakenbach, nicht?“

Auerst mußte du braten, Wendts, für alle deine Voshartigkeiten. Du hast mich schwer betrauen, wo du konntest. Denk an den Saatfaher.“

„Na, ja...“, wimmerte sie, „das war ein schlechter Aua von mir.“

Er merkte, daß dies eine Beschlunde war und nahm sie awischen die Aagen: „Und das mit den Gänfen?“ fraate er lauernd.

„War das etwa kein schlechter Aua?“

„Na, du wirst doch nicht denken, daß ich was damit zu tun achabt babel. Arideen Aagen hatten sie gefressen, das habe ich selber gesehen, dafür kann ich doch nichts. Und daß die letzten awonia Eier klar waren, soll ich etwa — hä — i — i — u — u!“

Sie schrie aellend auf. „Ein wilder Blis war ihr in die Rede gefahren, und jetzt dräute die ganze Erde vom Donner.“

„Lüge, lüge nicht!“ mochte Brakenbach. „Mit einer Aine soll man nicht abfahren.“

„Ach, lieber, lieber Gott, nein, laß mich doch leben! Ich will ja auch die Wahrheit saen — ich — ja, ich hab's getan — au, laß meine Hand los — bloß mit mir feinen Nähnabel — au sehr hätte mich das geärrert, daß du mir bloß hundert Mark für meinen Hammel aneben hast und hast ihn dann weiterverkauft für fünfshunder. Und keine Eier wollst du mir verkaufen, und du hast doch noch dreihia Gänfel und ich bloß awelunddreihia.“

Wie ein Schraubstod hielt er ihre Hand unflammet.

„Du altes Rabenaa!“ laate er ganz rubia, „du hast die Eier angebidt? Vor das Gericht bring' ich dich —“

Es entstand ein arches Geseul und Bitten und Aichen, dramatisch healeitet vom Aufrubr der Elemente.

„Awonia Gänfel oder die Strafenseiel!“ beharrte er.

„Du hast mich doch aber auch betrauen —“

„Beweise mir das!“ laate er salomonisch.

Da audte ein Sonnenstrahlchen im Westen herbor und bewierte Gritausfisches.

„Beweise du mir die Vielerel!“ antwortete ihm blidlich mutia die Wendts. „Die Gierchalen hast du ja bezbraunt.“

idreißt — „sehr merkwürdigen Ansegenheit“ befaßen möchte, ist doch wohl nur ein schlechter Blis, den wir nicht traatisch nehmen wollen.

Theater und Musik.

Eine niederdeutsche Bühne in Münster. Wie die plattdeutsche Didaktik überbauet, so hat auch das niederdeutsche Drama in neuester Zeit einen bedeutenden Aufschwung angenommen, und seine künstlerische Pflege durch das Theater erweist als eine notwendige Aufgabe. Bisher bestand nur in Hamburg eine niederdeutsche Bühne, die sich der Aufführung plattdeutscher Theaterwerke widmete. Aber sie reicht bei weitem nicht aus, um die Bedürfnisse des ansässigen niederdeutschen Sprachvolkes nach Vorstelllungen in der heimischen Mundart zu befriedigen. Es ist daher, wie im „Quindhorn“ mitaeitert wird, eine niederdeutsche Bühne in Münster, durch die dortige literarische Gesellschaft ins Leben gerufen worden. Zunächst werden die Stücke des heimischen Dichters Karl Waagen hier awiebelt, und sein Bauerndrama „Datt aenend Datt“ wurde bereits aufgeführt. Im nächsten Winter sollen dann Staebens aenales aenales Drama „Wunder Neme“ sowie awei Lustspiele des sauerländischen Dichters Friedrich Wilhelm Grimm auf Darstelllungen kommen. Gastspiele dieser niederdeutschen Bühne werden in anderen weisfälligen Städten stattfinden.

Eine beachtenswerte Maßnahme. Der Frankfurter Magistrat hat für die städtischen Theater in Frankfurt a. M. 100.000 M. ausaworfen, damit so viel Solala an aekauf werden kann, daß während der kommenden Brennlohnnot keine Schürma des Theaterbetriebs, der 700 Menschen ernährt, katastrophal ausfällt.

Kunst und Wissenschaft.

Graphik der Münchener Sezession. Neben den malerischen Gaben, die die Ausstellung im „Glassaal“ bietet, ist das, was wir an plattischen und arabischen Werken sehen, numerisch verhältnismäßig aenales. So hat die „Sezession“ der Graphik nur drei kleine Räume überlassen, während die plattischen Werke sich in der Dausfäche im Vestibül und in einem der kleinen in den Vorkaal mündenden Räumen befinden, in denen sonst Kollektivausstellungen untergebracht zu werden pflegen. Hier fällt eine Anzahl ankerorbentlich auter

„Ich werde dich...“ drohte er. Aber flint wie ein Wieselchen war sie heraufschlupft aus der Söble und stand drauken im Lichten, seinen Strahlregen, analich bedäunten von der lachenden Sonne.

So ein Gewitter macht einen ja ganz dösia im Kopf, da redet man lauter dummes Kraa. Beraich, was ich da aefaselt habe, es war alles nicht wahr.“

Er stand neben ihr und blidte sie immer noch aefädelid an.

„Sabbari“, laate er, „Du gibst mir zehn Gänfel und behältst immer noch awelunddreihia.“

„Was? du willst hieria haben und für mich fünf awelunddreihia aenaa? Sabba — hebe — ich bin doch nicht berridit!“

„Wo, was willst du awillia aeben?“

Ein Gänfel will ich dir idanken! Dann haben wir jeber awelunddreihia.“

Und dabei blidte es.

Ein Kapitel zur literarischen Grenzöffnung.

Sollten die neuesten Dramen etwa Georg Kaiser's nicht Anzuchtprodukte der deutschen Dichtung sein, die während der Kriegsjahre abgeschlossen etwas zu sehr auf sich selbst angewiesen war — und „explosionsfähig“ eifertiert, sich furchbar der Anzucht näherte? Es wäre zu bezweifeln, daß der unerschütterlich binnnen festen fühlbare ernante Einfluß und die Reueinfuhr französischer junger Dramatiker jene Verfestigung langsam zum Abban drädie.

Jederfalls erweist es nicht unkomptomatisch, wenn die „R. Zürcher Zeitung“ in einem Bericht aus Paris über einen dort aufgeführten Einakter: „Die drei Masken“ von Charles Méré) hofft, er werde „den Weg für eine geist- und nerenpendende moderne Dramatik, die dem Kinematographen mit Erfolg entgegenzutreten könnte.“

„Aber so sehr überzeugt können wir doch nicht sein vom Wert der literarischen Grenzöffnung, wenn wir mit dem Inhalt des genannten Dramas bekannt werden. Hier folge er:

Es verlegt den Zuschauer in die fühlten Waldschluchten Korikas und erinnert an Merimées „Colomba“. Mit einer Präzision der Schilderung, einer Reinheit des Stils und einer Virtuosität des theatralischen Aufbaus, der den jungen, aus dem Kriege zurückgekehrten Bühnenreformisteller der allgemeinen Aufmerksamkeit empfängt, wird uns die Vendetta einer Banditenfamilie am Spröbling des stolzen Geschlechts der Della Corba seltsam nahegebracht.

Paolo della Corba soll am folgenden Morgen die Aine verlassen, um in der Armeedienst zu nehmen; nicht weil der Vater, der unter Napoleon gefochten, eine Ehre im Aasendienst für den Bourgeois sieht, sondern weil er nicht ausgehen will, daß sein Sohn eine Besatelli betraete, in Wädhern von der Gasse, dessen Bruder Langenschiele sind. In einer kurzen Szene voll hübschlicher Leidenschaft nehmen die Aienenden voneinander Abschied: Paolo verpricht zurückzukehren, wenn der strenge Vater nicht mehr lebt, Viola, die in Wäde Mutter sein wird, soll ihr Kind nach ihm benennen; das wird aufgewachte Nöden, schön wie Colomba, ist voll banger Vorahung; sie erbidet als Gume, daß der Geliebte den letzten Abend, den Kamebal, mit ihr verbringe. — Umsonst berudt die alte Amme Paolo den trostigen Vater umzustimmen; der Korje bleibt unerbidlich: Er ist mein einziger Sohn, ich werde über ihn wie über meine Ainte. Ein Verard in meinem Ganze, die Besatelli zu Verwandten, niemals! Sie werden ihre Schwester rächen; Ich fürchte sie nicht; „Qu'is se gardent, je me garde!“ (Korthisches Sprüchwort).

Durch die hübschliche Bergacht löst Maskenlärm. Es klopft in die Aüre; nicht Paolo ist es, für den der alte Della Corba eine Grolake bestellt hat, die ihm am Morgen das Geleite nach Ajaccio geben wird, sondern vier berrummte Geleiten, die auf das Wohl der Familie trinken wollen. Der eine ist ein rot bemalter Grolakein, der andere der bide Wilselint (eine forliche Maskenfigur), der dritte der Tod in der Wädhshute, die alle drei das Wort führen, während der vierte, ein Bierrot, trunken zu sein und auf der Aichplatte zu schlafen scheint. Die großen Scherze, die unangenehmen Gebärden der Masken weiseln mit awelundigen Aeben, die dem alten Della Corba das Herz stochen machen. Ich weiß nicht, meint der Wädh mit dem roten Schädel fischend, ob wir flint oder bloß hier in dieser Stube sind; fast, der Wein trocknet wie Blut auf den Fußboden. Endlich schlägt es Mitternacht, die Aichter erlöchen, der alte Korje, mehr und mehr von

Arunde um den ausbleibenden Sohn ergreifen, jagt die tollen Geleiten aus dem Hause. Ihr habt euren schlafenden Kameraden vergessen, ruft er ihnen in die Nacht hinaus nach, aber nur der langgezogene Ruf „Paolo“ löst als Echo zurück. Der Alte reißt die Maske vom Gesicht des schlafenden Bierrot; es ist sein ermordeter Sohn. In diesem Augenblick stürzt Viola herein, die Reiche mit Ainen bededend; Della Corba züdt sein Seilet zur Aache, aber vor dem Anblid der werdenden Mutter entflint ihm der Arm. — Das glänzende geliebte Stück, das trotz seinem blutigen Inhalt nichts von der gefünftelten Realitit des „Grand Guignol“ hat, weist den Weg für eine geist- und nerenpendende moderne Dramatik, die dem Kinematographen mit Erfolg entgegenzutreten könnte. (Siehe oben! D. Red.)

Mitteil.

Das Karlsruher Kernbeiwert. Das neue Kernbeiwert der Stadt Karlsruhe, dessen Bau, wie der „Gesundheitsanzeiger“ kürzlich mit einem Kostenaufwand von rund 2 1/2 Millionen Mark abgeschlossen worden ist, soll in Verbindung mit dem höchsten Elektrizitätswert eine Reihe von hübschen Gebäuden mit Wärme und am Teil auch mit Warmwasser versorgen. Das Seiwasser soll durch den Abdruck der Turbinenmasse im Elektrizitätswert und durch Reibschamf aus einer Kesselanlage mit Aokseuerung aenommen und mit Temperatur bis zu 120 Grad durch Umwälzpumpe in die Fernleitungen verdrückt werden. Diese werden in Wädhmannen verlegt, die den Strakenlinien der Stadt folgen, und ihre Verbindungen werden durch Schweißern hergestellt. Aagenänderungen sind durch beweisliche Reagenzien und Stofbüchsenrohre Rechnung aetragen. An den bestehenden Gebäuden müßt sich das Seiwasser dem in den Seiwärmen unauflöselichen Wasser an und wird durch besondere Wärmeverteilstellen mit der höchsten Temperatur der Seiwärmeaenommen verbunden. Durch die Erhöhung der Seiwärmetemperatur auf 120 Grad wird die mit 1 Liter Wasser fortzuleitende Wärmemenge bedeutend vermehrt. Das Werk soll etwa 13 hübsche Gebäude versorgen, die bis zu 25 Kilometer vom Aseiwert entfernt sind. Es besteht, so betont die „Amschau“, herborabeben aus Werten, daß besatellitisch wird, aus dem Korjebornes aleichalitia eine hübsche Mietshausneubau anaußstehen, so daß zum externen auch Mietwohnraaen in aröken Umfange öffentliche Wärmeforauraen erhalten. Die Anlage soll so aefordert werden, daß sie zum aröken Teil idon im kommenden Winter in Betrieb anenommen werden kann.

Der letzte Moment. Von einem jüngstüberlebten höheren heidischen Justizbeamten, der wir hier kurz vor Hofheld nennen wollen, erzählt man sich — so idreißt das „Frankfurter Wädhshut“ — folgendes Geschichtchen: In der Zeit, als er noch einfacher Amtsbedienter in Mainz war, erschien vor seinem Aienverant ein Angeklagter, von dem behauptete die Verteidigung, er sei geisteskrank, und der bezügliche Sachverhältnisse, der heute die höchste Stelle im heidischen Medizinischen einnimmt, erpante diese Behauptung durch sein Gutachten: der Mann habe zwar ab und zu Aichte Momente, sie aber im übrigen unheilbar aröbenpsychisch. Demals ging in die moderne Psychiatrie noch in den Aienberidigen, und Aienberidiger Hofheld, von dessen Verard man das gleiche behaupten konnte, erwiderte auf das Gutachten des Sachverhältnisses in geringschätzigem Ton: „Du dich machst gar nicht Hoffe, es nur mal uff, meine Geirrt Gedawarenen, wie gut ich mich mit dem Mann wädhständig mer!“

Der Angeklagte wird hereingeführt. „Seuche Se mal, Angeklagter“, begann Hofheld mit triumphierendem Seitenblid auf die Geirrtworenen, „und sind Sie denn eidenlich?“

„Ja“, laate der Angeklagte und richtete sich hoch auf, „ich bin der Bor von Auhshon.“

„Gud emol ar“, laate Hofheld, „und mal einer ar Ei, daß hoch ich ja noch garnit guchit! Ich da muß ich so Wädhshut an Aine laade. Aamer Wädh Se, Wädhshut, daß mecht ganz. Dehwegen kenne mich ganz und doch ganz gut mitanenen innerbal. Denn wisse Se und wieder ein irunghärdender Wädh auf die Geirrtworenen, ich bin nämlich der Kaiser von Schinoh.“

„Was“, antwortete da der angeklagte „Aer.“

„Sie wädh de Korjer von Schinoh? Sie flint die Hofheld, daß grechte Kindchid von ganz Mainz.“

„Sie sehen, meine Herren“, broch darauf der medizinische Sachverhältnisse, „ich habe ja gleich gelagert: der Mann hat ab und zu Aichte Momente.“

Der Angeklagte wird hereingeführt. „Seuche Se mal, Angeklagter“, begann Hofheld mit triumphierendem Seitenblid auf die Geirrtworenen, „und sind Sie denn eidenlich?“

„Ja“, laate der Angeklagte und richtete sich hoch auf, „ich bin der Bor von Auhshon.“

„Gud emol ar“, laate Hofheld, „und mal einer ar Ei, daß hoch ich ja noch garnit guchit! Ich da muß ich so Wädhshut an Aine laade. Aamer Wädh Se, Wädhshut, daß mecht ganz. Dehwegen kenne mich ganz und doch ganz gut mitanenen innerbal. Denn wisse Se und wieder ein irunghärdender Wädh auf die Geirrtworenen, ich bin nämlich der Kaiser von Schinoh.“

„Was“, antwortete da der angeklagte „Aer.“

„Sie wädh de Korjer von Schinoh? Sie flint die Hofheld, daß grechte Kindchid von ganz Mainz.“

„Sie sehen, meine Herren“, broch darauf der medizinische Sachverhältnisse, „ich habe ja gleich gelagert: der Mann hat ab und zu Aichte Momente.“

Der Angeklagte wird hereingeführt. „Seuche Se mal, Angeklagter“, begann Hofheld mit triumphierendem Seitenblid auf die Geirrtworenen, „und sind Sie denn eidenlich?“

„Ja“, laate der Angeklagte und richtete sich hoch auf, „ich bin der Bor von Auhshon.“

„Gud emol ar“, laate Hofheld, „und mal einer ar Ei, daß hoch ich ja noch garnit guchit! Ich da muß ich so Wädhshut an Aine laade. Aamer Wädh Se, Wädhshut, daß mecht ganz. Dehwegen kenne mich ganz und doch ganz gut mitanenen innerbal. Denn wisse Se und wieder ein irunghärdender Wädh auf die Geirrtworenen, ich bin nämlich der Kaiser von Schinoh.“

„Was“, antwortete da der angeklagte „Aer.“

„Sie wädh de Korjer von Schinoh? Sie flint die Hofheld, daß grechte Kindchid von ganz Mainz.“

„Sie sehen, meine Herren“, broch darauf der medizinische Sachverhältnisse, „ich habe ja gleich gelagert: der Mann hat ab und zu Aichte Momente.“

Der Angeklagte wird hereingeführt. „Seuche Se mal, Angeklagter“, begann Hofheld mit triumphierendem Seitenblid auf die Geirrtworenen, „und sind Sie denn eidenlich?“

„Ja“, laate der Angeklagte und richtete sich hoch auf, „ich bin der Bor von Auhshon.“

„Gud emol ar“, laate Hofheld, „und mal einer ar Ei, daß hoch ich ja noch garnit guchit! Ich da muß ich so Wädhshut an Aine laade. Aamer Wädh Se, Wädhshut, daß mecht ganz. Dehwegen kenne mich ganz und doch ganz gut mitanenen innerbal. Denn wisse Se und wieder ein irunghärdender Wädh auf die Geirrtworenen, ich bin nämlich der Kaiser von Schinoh.“

„Was“, antwortete da der angeklagte „Aer.“

„Sie wädh de Korjer von Schinoh? Sie flint die Hofheld, daß grechte Kindchid von ganz Mainz.“

„Sie sehen, meine Herren“, broch darauf der medizinische Sachverhältnisse, „ich habe ja gleich gelagert: der Mann hat ab und zu Aichte Momente.“

Der Angeklagte wird hereingeführt. „Seuche Se mal, Angeklagter“, begann Hofheld mit triumphierendem Seitenblid auf die Geirrtworenen, „und sind Sie denn eidenlich?“

„Ja“, laate der Angeklagte und richtete sich hoch auf, „ich bin der Bor von Auhshon.“

„Gud emol ar“, laate Hofheld, „und mal einer ar Ei, daß hoch ich ja noch garnit guchit! Ich da muß ich so Wädhshut an Aine laade. Aamer Wädh Se, Wädhshut, daß mecht ganz. Dehwegen kenne mich ganz und doch ganz gut mitanenen innerbal. Denn wisse Se und wieder ein irunghärdender Wädh auf die Geirrtworenen, ich bin nämlich der Kaiser von Schinoh.“

„Was“, antwortete da der angeklagte „Aer.“

„Sie wädh de Korjer von Schinoh? Sie flint die Hofheld, daß grechte Kindchid von ganz Mainz.“

„Sie sehen, meine Herren“, broch darauf der medizinische Sachverhältnisse, „ich habe ja gleich gelagert: der Mann hat ab und zu Aichte Momente.“

Kaufmännischer Lehrling

aus guter Familie mit besserer Schulbildung (mindestens Einjähriges-Zeugnis) und guter Handschrift zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Abschrift des Schulzeugnisses sind zu richten an die

Eisenwerke Gaggenau A.-G., Gaggenau.

3000 Mk.

Belohnung zahlt Berliner christlicher Rechtsanwalt, nat. Badener, für Vermittlung einer passenden Stellung in Süddeutschland. Diskretion zugesichert. Angeb. unt. Nr. 3678 ins Tagblattbüro erbet.

Verloren u. gefunden

Verloren
am 28. abends in der Albtalbahn von Gärten nach Karlsruhe ein Damenhirn mit Ornamenten. Abzugeben gegen gute Belohnung.
Dr. Weill, Helmholzstr. 9

Verkaufe
Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Willen und Landhäuser:

Worheim, 8 Zim., Bad, elektr. Licht, M. 67000.—
Wendental, 10 Zim., Bad, elektr. Licht, 85000.—
Waldstr., 6 Zim., Bad, 27 a Garten, 85000.—
Waldstr., 11 Zim., Bad, Garten, 70000.—
Waldstr., 6 Zim., Bad, 12 a Garten, 60000.—
Waldstr., 10 Zim., Bad, 55 a Garten, 110000.—
Waldstr., 8 Zim., Bad, 20 a Garten, 80000.—
Waldstr., 8 Zim., Bad, 20 a Garten, 40000.—
Waldstr., 7 Zim., 3 Bäder, Gart., 25000.—
Waldstr., 6 Zim., 2 Bäder, Gart., 25000.—
Waldstr., 10 Zim., 2 Bäder, Gart., 35000.—
 Alle Möbel können mitgeführt werden. Teils fort zu beziehen, zu verkaufen.

M. Busam, Eigenhändlersb., Herrenstr. 38.

Fahrad-Gummi
prima Ware, zu verkaufen.
Werner, Schützenstr. 55.

Einige Hundert Kisten
kleinere und mittelgroße sind zu verkaufen. Kellertwille 61. In erbet. i. d. B.

Glasmalerei - Farben
(Glasfarben) u. sonstige Artikel, 1 Mäntelchen f. d. Alter u. 7-10 Jahren zu verl. Näheres unter Nr. 3676 ins Tagblattbüro erbeten.

Wandplatten weiß, beste Qual., 300 St. zu verl. Näheres unter Nr. 3675 ins Tagblattbüro erbeten.

Weinflaschen
gegen schriftliches Obsequat abzugeben. Angebote unter Nr. 3682 ins Tagblattbüro erbeten.

In verkaufen:
Gehr. Treppenhäuser u. d. Meltinghansen u. d. d. 1 großer Blumenkäufer. Näheres unter Nr. 3681 ins Tagblattbüro erbeten.

Neue Tischwäsche und Handtücher (Kriegswaren) zu verl. Näheres unter Nr. 3680 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein großer Fischmarkt zu verl. Näheres unter Nr. 3679 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein großer Fischmarkt zu verl. Näheres unter Nr. 3678 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Verkaufe

Haus - Kriegerstraße, an schönem, freier Lage, 3 1/2 Hekt., mit sehr schönem 6 Zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern, ca. 7000 Mk. Angebote unter Nr. 3677 ins Tagblattbüro erbeten.

Gg. Heberle Büro, Forststr. 37, Tel. 2899

Billiges Porzellan!

Verkauf im Lichthof.

Platten, oval, echt Porzellan 48 44 37 32 cm
5.25 4.95 4.25 2.95

Saucieren auf Teller mit Henkel, echt Porzellan 2.95
Platten, rund, 32 cm, echt Porzellan St. 2.25 u. 1.80

Salats, viereckig, echt Porzellan, 24 cm 1.95, 20 cm 1.20

1 Posten Terrinen mit Deckel 4.25
ovale echt Porzellan, Stück

Milchgießer, 1/4 Liter 1.95
Kaffeekannen mit Deckel, echt Porz., f. 6 Pers. 3.50
Zuckerboxen, weiß, echt Porzellan Stück 1.45
Tassen mit Untertasse, echt Porzellan 1.45

Geschw. KNOPF

Ich suche Haus zu kaufen

mit Geschäft, Bekleidungs-, Putz- od. Schirmgeschäft, Kolonialwaren-, Saarbrücken-, oder worin solches eingerichtet werden kann, auch außerhalb Karlsruhe. Erlaubnisse an

Dr. Carl Dieb, Moonstraße 8, Telefon 5158.
Südwilhelms- und Vögelstraße 10.

Getragene Kleider

Wäsche, Möbel, Schmuck, Vorhänge, Fahrräder etc. Kauf fortwährend zu höchsten Preisen

Karabauoff, Jähringerstraße 50
Tel. 5087. An- und Verkauf. Tel. 5087.

Altertümer:

Porzellanfiguren, Tassen, Teller, Möbel, Uhren Gläser, Stickerien, Bilder, Bücher, auch ganze Bibliotheken sucht fortwährend zu kaufen

Antiquar Sasse, Kaiserstr. 233
Telephon 1154.

Bester Zahler

f. getr. Kleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel, Gold u. Silber usw. u. Briefe, Galanterie etc.

Dr. Carl Dieb, Moonstraße 8, Telefon 5158.
Südwilhelms- und Vögelstraße 10.

Getr. Kleider, Möbel, Wäsche

einzelne und ganze Haus- haltungen, Teppiche, Gardinen usw. samt zu höchsten Preisen

A. Dillig, Markgrafenstr. 17.

Möbel Einheirat.

früher, ev. (Gehilfen- tüchtiger), wünscht mit tücht. Ingenieur oder Kaufmann in Verbindung zu treten. Geht. Angebote mit Bild. Angabe der Verhältnisse unter B. 442 ins Tagblattbüro erbeten. Beste Empfehlungen erwünscht.

W. Steigers, früherer, Hotel Friedrichshof, Zeit: Karlsruhe, Friedrichstr. 13.
Zu sprechen: Freitag, den 29. Aug. von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Unterricht

Wer erteilt sofort Unterricht im

Zuschneiden von Herren-Hemden

Angebote u. Nr. 3685 ins Tagblattbüro erbeten.

Verschiedenes

Alte, feine, Praline od. Bitter kann bei Be- amtenfamilie vollständig. Bestenfalls mit Preis erhalten. Näheres unter B. 442 ins Tagblattbüro erbeten.

Handelshaus befindet fortwährend und nimmt Fahrräder, Nähmaschinen, Gold u. Silbergegenstände, Uhren, Kleider, Bekleidung, Briefe sowie Möbel, ev. in d. Hand- handelshaus. Näheres unter B. 442 ins Tagblattbüro erbeten.

Dr. Ihm
Frauenarzt
von der Reise zurück.

Von der Reise zurück
Clara Homburger
Dentistin
Kaiserstraße 78. Telefon 3438.

Von der Reise zurück
Adolf Heinsheimer
Zahnarzt
Kaiserstr. 189 Telefon 594

Am besten werden Ihre

Strümpfe

wieder hergerichtet in der

Strumpfnäherei
Waldhornstr. 21
Postgebäude.

Schnelle Lieferung, Dringendes auf Wunsch in einigen Stunden.
Auswärts Postversand.

Verkauf v. versilb. Strumpfbändern.

Bei Rückgrat-Verkrümmungen,

hoher Schulter, schiefer Hüfte etc., wurden nachweislich, selbst in älteren und schwereren Fällen, mit meinem

„Spezial-Redressions-Apparat“

vorzügliche Erfolge erzielt. Anwendung ohne Berührung. Regelmäßige Regulierung kostenlos. Beste Empfehlungen erwünscht.

W. Steigers, früherer, Hotel Friedrichshof, Zeit: Karlsruhe, Friedrichstr. 13.
Zu sprechen: Freitag, den 29. Aug. von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Was ist Patentex? und Agrema?

Für jede Frau von größter Wichtigkeit, wenn sie ruhig in die Zukunft schauen will.

Nähere Auskunft erteilt kostenlos

Geschw. Waldhauer Pforzheim, Weierstraße 8.

Residenz-Lichtspiele

Nur noch heute und morgen

Waldstraße 30 Schillerstr. 22 **Kaiserstr. 5**

Schatten der Vergangenheit
Filmschauspiel in 4 Akten
in den Hauptrollen
Lotte Neumann, Karl Beckersachs.

Die Stadt ohne Lachen
Herrliches Drama mit eigenartigen Ideen in 4 Akten voll aufwühlender Gewalt von Toni Attenberger.
in den Hauptrollen:
Egon Clauser und Frl. Annemarie Holsten (Karlsruherin).
Künstler-Kapelle
Einlaß 1/2 Uhr Anfang 3 Uhr.

100 000 Dollar oder Der rote Jack
Sensationsfilm von Georg Kaiser in 4 Akten
in der Hauptrolle:
Ada von Ehlers

Wo ist Coletti?
Urgelungene Posse von Max Mack in 3 Akten.
Ort der Handlung: Berlin.
Anna Müller-Linke, Künstler-Kapelle
Einlaß 1/2 Uhr Anfang 3 Uhr.

Leichtsinn und Genie
Schauspiel in 5 Akten.
Mit Benützung von Alexander Dumas Drama „Kranz“.
In der Hauptrolle:
Friedr. Zelnik.

Die goldene 15
Lustspiel in 3 Akten.
Eine reizende Back- fischgeschichte.
Kopenhagen
Naturaufnahme.